

# TINCHEN

FLUGABWEHRRAKETENGESCHWADER 1



09/17

44. JAHRGANG



Auch von  
Zivilpersonen  
nutzbar!

Keine  
monatliche  
Grundgebühr!



Registrieren, einsteigen und  
losfahren: **BwCarsharing**

**Wo immer Sie einsteigen oder hinfahren wollen:  
Mit uns kommen Sie immer schnell, günstig und rund um die Uhr ans Ziel.**

**Ihre Vorteile:**

- Mobilität auch über Nacht und am Wochenende
- Günstige Tarife
- Unkomplizierte Buchung im Internet, über die kostenlose BwCarsharing App oder über unsere Service-Hotline
- Keine Anmeldegebühren, keine Kaution
- Einfacher Fahrzeugzugang mit der Kundenkarte als „Schlüssel“
- Keine Vorkasse

**Mobil und flexibel sein – ohne eigenes Auto:**

Vor Kasernen, deutschlandweit und in immer mehr Ländern Europas stehen über 2500 Fahrzeuge der BwFuhrparkService GmbH und unserer Kooperationspartner an über 800 Stationen in mehr als 140 Städten zur Verfügung.

Alle Infos unter [www.bwcarsharing.de](http://www.bwcarsharing.de),  
[info@bwcarsharing](mailto:info@bwcarsharing) oder über die kostenlose  
Service-Hotline 0800 000 52 37.

# September 2017

# 523. Ausgabe

|                              |    |                                    |    |
|------------------------------|----|------------------------------------|----|
| <b>Vorwort</b>               | 2  | <b>Aus Nordfriesland</b>           |    |
|                              |    | Truka-Tag in der FHK               | 21 |
| <b>Aus dem Geschwader</b>    |    | 60 Jahre Mitglied                  | 23 |
| Trendwende Personal          | 4  |                                    |    |
| Einsatz in Mali              | 6  | <b>Historisches aus der FlaRak</b> |    |
| Der Admiral und seine Rose   | 9  | Da liegt der Hase im Pfeffer       | 24 |
|                              |    | Die Fliegerhorstkaserne            | 26 |
| <b>Aus dem Standort</b>      |    |                                    |    |
| Kraft und Ausdauer           | 12 | <b>Ausbildungswerkstatt</b>        |    |
|                              |    | Tag der Ausbildung                 | 30 |
| <b>TradGemJaboG 41</b>       |    |                                    |    |
| 25 Jahre Tradition           | 15 | Sudoku                             | 31 |
|                              |    | Impressum                          | 33 |
| <b>Aus der FlaRakGrp 61</b>  |    |                                    |    |
| Aktiv.Attraktiv.Anders.      | 16 |                                    |    |
| <b>Aus dem SpezPiRgt 164</b> |    |                                    |    |
| Kriegsgräbereinsatz          | 18 |                                    |    |

*Titelfoto: OStFw Bernd Berns*



**RAUDZUS**  
WIR MACHEN MOBIL

[www.raudzus.de](http://www.raudzus.de)  
Bredstedter Straße 2-8 · 25813 Husum · Tel. 0 48 41 – 89 89 0

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 10/2017 ist der 25.09.2017**

*Moin moin,*

*Sehr geehrte Soldaten und Mitarbeiter des Flugabwehrraketengeschwaders 1*

*Liebe Freunde des Verbandes,*

Das Flugabwehrraketengeschwader 1 ist seit 1994, die Flugabwehrraketengruppe 26 schon seit 1993 in Husum beheimatet. Sie sind seinerzeit dem Jagdbombergeschwader 41, kurz JaBoG 41, in die Fliegerhorstkaserne und auf den Flugplatz Schwesing gefolgt. Die Ära der aktiven Zeit des JaBoG 41 wurde zuvor mit der Aufgabe des Waffensystems Alpha Jet und der Auflösung des Verbandes beendet. Damit aber die Traditionslinie dieses Geschwaders fortbestehen kann, haben damals engagierte Angehörige des Verbandes die Traditionsgemeinschaft des JaBoG 41 gegründet. Diese Geburtsstunde jährt sich heuer zum 25. Mal. In den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten hat die Traditionsgemeinschaft nicht nur die Erinnerung an eine spannende und ereignisreiche Zeit in dem fliegenden Geschwader hochgehalten. Sie hat auch eine Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger des Verbandes geschmiedet, die sich aktiv in die Gesellschaft einbringt und durch ehrenamtliches Engagement auch heute noch das Bild der Bundeswehr in unserer Region prägt. Ich möchte mich daher an dieser Stelle ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit bedanken und die Traditionsgemeinschaft des JaBoG 41 zu ihrem Jubiläum beglückwünschen. Ich blicke der Jubiläumsfeierlichkeiten im September mit Freuden entgegen.



Aus dem Bereich der aktiven Truppe darf ich ihnen mitteilen, dass mit der Unterzeichnung eines Memorandums am 29.08.2017 durch den deutschen und niederländischen Generalinspekteur, der Weg zur baldigen Unterstellung der Flugabwehrraketengruppe 61 unter den Niederländischen Luftverteidigungsverband geebnet ist. Damit ist der Weg frei, dass auch Truppen aus dem FlaRakG 1 ihren Anteil an der multinationalen Verzahnung Europäischer Streitkräfte haben werden. Dies ist ein wichtiger Schritt bei der Stärkung der Europäischen Sicherheit und ein starkes Symbol für die gute militärische Kooperation im Zentrum Europas. Eine weitere gute Nachricht ist, dass sich an der Stationierung des Verbandes in Todendorf nichts ändern wird, so dass dieser Prozess auch für die Region nur positive Effekte haben kann.

*Mit besten Grüßen, Ihr*

*Arnt Kuebart*



UMZÜGE - MÖBELLAGERUNG - MESSESPEDITION

*Wilhelm Nicolaysen*®

Harmen-Grapengeter-Straße 7 · 25813 Husum/Nordsee

Tel.: 0 48 41 / 96 52 0 · [www.w-nicolaysen.de](http://www.w-nicolaysen.de)

**Umzüge - weltweit**

**Unternehmensumzüge**

**Rahmenvertragspartner BW**

**Lagerung**

**Logistik**

**Service**

**DMS**

UMZUG & LOGISTIK

IHR UMZUGSTEAM VON DER NORDSEEKÜSTE ... SEIT 1900



## Trendwende Personal muss greifen

### Parlamentarischer Staatssekretär zu Besuch an der Ostsee

Mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Markus Grübel besuchte der erste Politiker aus dem Leitungsbereich des BMVg die Flugabwehrraketengruppe 61 in Panker/Todendorf. Vier Stunden nahm sich der Staatssekretär aus dem Verteidigungsministerium Zeit, um sich über Aufgaben, Auftrag und Einsatz der Soldatinnen und Soldaten mit ihren Waffensystemen zu informieren.



**Zum ersten Mal bei der FlaRakGrp 61 in Todendorf, der Parlamentarische Staatssekretär Markus Grübel**

Bevor Staatssekretär Grübel über den anstehenden Einsatz von Soldatinnen und Soldaten mit ihrem Waffensystem MANTIS in Mali informiert wurde, gab es zu Beginn des umfangreichen Briefings erst einmal einen grundsätzlichen Überblick über das Flugabwehrraketengeschwader 1 vom Kommodore des größten Luftwaffenverbandes, Oberst Arnt Kuebart. Hier zeigte sich Staatssekretär Grübel beeindruckt über die Personalstärke und den Ausbildungsgang aller FlaRak-Soldaten.

Ins Detail des anstehenden MINUS-



**Staatssekretär Grübel begrüßte die Crew des MANTIS Geschützes an der Ostseeküste und ließ sich umfangreich in das moderne System einweisen**

MA-Einsatzes der Soldaten mit der Sensor-Einheit des Waffensystems MANTIS, sowie zu Übungen und Standortgegebenheiten ging der stellvertretende Kommandeur der FlaRak-Grp 61, Oberstleutnant Björn Klarl. Er zeigte ein klares Bild von einem strukturschwachen Standort, an dem ein großer Bedarf an Nachwuchskräften herrscht. Zudem müssen Soldatinnen und Soldaten, wie viele andere Arbeitskräfte in Schleswig-Holstein, weiträumig pendeln. Das gilt sowohl für den Weg zum Arbeitsplatz, als auch für die Betreuung. Dabei zeigte er aber trotzdem auf, dass die FlaRak-Gruppe an der schleswig-holsteini-



**Am Waffensystem MANTIS wurde Staatssekretär Grübel (re.) das Funktionsprinzip von Geschütz und Munition erklärt**



**Am leichten Flugabwehrsystem gab es von HFW Adler Informationen zur Ausbildung und dem Einsatz dieses Systems während der Übung „Iron Wolf“ in Litauen**

schen Ostsee mit seinen vielseitigen Möglichkeiten ein interessanter Arbeitgeber ist.

Informationen gab es über den im Winter anstehenden Einsatz des Waffensystems MANTIS in Gao, im Camp Castor. Dort ist der Großteil des deutschen Einsatzkontingentes stationiert. Für deren Schutz wird noch in diesem Jahr die 1. Staffel den Auftrag „Sense & Warn“, mit der Bedien- und Feuerleitzentrale sowie mehreren Sensoreinheiten, wahrnehmen.



**Staatssekretär Grübel zeigte sich am Ende des Besuchs beeindruckt vom Leistungsspektrum der FlaRakGrp 61**

Sowohl Oberst Kuebart, als auch Oberstleutnant Klarl zeigten dem Gast aus Berlin auch die Veränderung im Bereich des Unterstellungsverhältnisses auf. Im nächsten Jahr wird die

Flugabwehrraketengruppe 61 dem Niederländischen „Defence Ground Base Air Defence Command“ in Vredepeel unterstellt.

Interessiert zeigte sich Staatssekretär Grübel bei einem Besuch der Soldaten und Soldatinnen auf dem Truppenübungsplatz Todendorf. Sie stellten ihre Waffensysteme MANTIS und das leichte Flugabwehrsystem (leFlaSys) vor. Mit Gesprächsrunden, an dem Vertrauenspersonen, Einheitsführer und Staffelfeldwebel teilnahmen und dem Resümee, „einen beeindruckenden Standort mit tollen Menschen und vielen Möglichkeiten kennengelernt zu haben, an dem aber trotzdem die Trendwende Personal und Infrastrukturmaßnahmen besser greifen müssen“, endete der Besuch von Staatssekretär Grübel.

Autor u. Fotos: OSTFw Berns



**Husums Brauhaus**

Das gibt es nur in Husums Brauhaus: Die leckersten Biere der Westküste selbst zapfen und in gemütlicher Runde genießen – so viel Sie wollen! Ab 12 Personen, wir bitten um Voranmeldung.

#### HUSUMS BRAUHAUS

Neustadt 60 – 68 · 25813 Husum

Tel.: 04841-89660 · [www.husums-brauhaus.de](http://www.husums-brauhaus.de)

**f BESUCHEN SIE AUCH UNSERE FACEBOOK-SEITE!**



# MANTIS wird auf den UN-Einsatz in Mali vorbereitet

Zwei Uhr nachts, Ruhe in der Letztlinger Heide, heller Mondschein strahlt vom kaum wolkenbedeckten Himmel. Die Forward Operating Base BORN liegt im Dunkel der Nacht, die Soldaten ruhen. Plötzlich durchbricht eine knarrende Lautsprecherdurchsage die Stille: „IDF,IDF,IDF, I repeat, IDF,IDF,IDF“. MANTIS hat den Ab-

6. Einsatzkontingents MINUSMA für den Einsatz. Aufklärer, Gebirgsjäger und Objektschützer, verstärkt durch einen litauischen Zug, haben sich am Gefechtsübungszenrum des Heeres (GÜZ) zusammengefunden, um bei der Übung „BIG OPHELIA II“ für den Ernstfall zu proben. Die gemeinsame Übung gilt für die beteiligten Kräfte als

Abschluss der Einsatzvorbereitenden Ausbildung.

Zum ersten Mal nehmen auch Soldaten des Waffensystems MANTIS der 1./Flugabwehrraketengruppe 61 in Todendorf an der Übung teil. Neben den bekannten Bedrohungen, denen sich die Bodentruppen gegenüber sehen, ist auch die Gefahr von Angriffen aus der Luft, durch Raketen und Mörser, stets präsent in Mali.

Um auch dieses Szenario am GÜZ abzubilden, wurde im Gefechtsstand - der Operationszentrale des Feldlagers - ein Element des Flugabwehrsystems, bestehend aus drei Soldaten, integriert und das Waffensystem dadurch simuliert. Die Soldaten sollen ihre Kameraden in Fragen der Bedrohung durch Raketen- und Mörserbeschuss beraten und eine gemeinsame Basis für den bevorstehenden UN-Einsatz schaf-



*Lagebesprechung des Personals im Gefechtsstand*

schuss mehrerer Raketen festgestellt und alarmiert unverzüglich das zu schützende Feldlager. Innerhalb weniger Minuten haben alle Soldaten die erforderlichen Maßnahmen durchgeführt und geschützte Gebäude aufgesucht. Es soll nicht das letzte Mal bleiben, dass das Lager beschossen wird...

Seit Tagen üben fast 450 Soldaten des





**Ein Kampfhubschrauber TIGER rückt aus, um Soldaten bei Ihrer Mission zu unterstützen**

men?“ War die ausschlaggebende Frage.

Für einen Großteil sind das Waffensystem MANTIS und seine Fähigkeiten absolutes Neuland. Hier gilt es, die Verfahrensweisen und Abläufe kennenzulernen und Lösungen für die optimale gemeinsame Auftragsbefüllung zu finden.

„Wie kann man am besten auf einen Angriff reagieren?“ MANTIS ermittelt nicht nur den Punkt des

fen. Hierbei steht insbesondere die Erarbeitung von Standardverfahren bei Beschuss durch IDF (Indirect Fire) und deren Erprobung in einsatznahen Situationen im Vordergrund.

Einschlages, sondern auch, von wo der Beschuss stattgefunden hat. Dies bietet dem Führer der Objektschutzkräfte in Mali die Möglichkeit, mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln, wie dem Kampfhubschrauber TIGER,

„Wie arbeiten wir am besten zusam-



## Reservistenverband: Heimat - Sicherheit - Zusammenhalt



Vor 50 Jahren brach eine verheerende Sturmflut über Norddeutschland herein.  
Vor 50 Jahren gaben unsere Soldaten der Heimat Sicherheit und Zusammenhalt.  
Heute wird die Bundeswehr kleiner.  
Reservisten werden gebraucht. Schließen wir die Lücken.  
Tun wir etwas für unser Land. Wie vor 50 Jahren.

Reservistenverband . Landesgruppe Schleswig-Holstein . Geschäftsstelle Hohn . Hugo-Junkers-Kaserne . 24791 Alt Duvenstedt  
Tel.: 0 43 35 92 15 02 . Fax: 0 43 35 92 15 62 . Email: [Hohn@reservistenverband.de](mailto:Hohn@reservistenverband.de) . Internet: [www.reservistenverband.de](http://www.reservistenverband.de)





***Unter dem Schutz gepanzerter Fahrzeuge werden die Gegner zurückgedrängt***

Drohnen, oder einer aufgestellten QRF (Quick Reaction Force) gegen die Angreifer vorzugehen.

„Für uns war diese Übung und die daraus resultierenden Ergebnisse ein absoluter Gewinn“, sagt Major Reiter, Staffelchef der 1./Flugabwehrraketengruppe 61 im Anschluss an die Übung. „Die Übung BIG OPHELIA II bewies uns, dass unsere Verfahren unter Einsatznahen Bedingungen funktionieren. Für mich war es besonders wichtig, dass das Gefechtsstands-Personal nicht erst im Einsatz zum ersten Mal zusammenwirkt. Das persönliche Kennenlernen des Führungspersonals auf dieser Übung ermöglicht es uns, die Integration des Waffensystems in bestehende Strukturen zu beschleunigen.“

Auch zukünftig werden Soldaten von

MANTIS an diesen Übungen teilnehmen. Die Zusammenarbeit soll stetig verbessert werden und persönliche Kontakte zu den Kameraden bereits vor dem Einsatz aufgebaut werden. Im Dezember wird voraussichtlich der nächste Durchgang stattfinden, bei dem es aufs Neue heißt, sich gegen die drohenden Gefahren in Mali zu behaupten.

Autor: OFw David Berg

Fotos: Quelle FlaRakGrp 61

## Der Admiral und seine Rose

### Höchste Auszeichnung für einen FlaRak-Soldaten

Oberstleutnant a.D. Heribert Reiter wurde mit der Ernennung zum Ehrenadmiral der Texanischen Marine die höchste Auszeichnung des Staates Texas verliehen. Seine Gattin Karin erhielt die „Yellow Rose of Texas“.

Köln in das bayerische Scheyern. Dorthin, wo er in den 80-iger Jahren im ehemaligen Standort der Flugabwehrraketengruppe eine Ausbildung absolvierte. Brigadegeneral Gschoßmann erkannte nach über 30 Jahren



*Freuten sich mit dem Ehepaar Heribert und Karin Gschoßmann, die Ehrengäste*

Mit Blick auf das großherzige soziale Engagement für das Projekt „Aktion Patenschaft“ sowie der Besonderheit, dass diese Auszeichnung vermutlich bisher einmalig in der Bundesrepublik sei, überreichte Brigadegeneral Michael Gschoßmann im Auftrag des texanischen Gouverneurs die Auszeichnung.

Der Kommandeur Bodengebundene Verbände im Luftwaffentruppenkommando reiste für die Verleihung aus

den damaligen Oberstleutnant Heribert Reiter sofort wieder. „Er war ein besonderer Chef und so einer bleibt in sehr guter Erinnerung“, sagte er und freute sich in Scheyern, das heute knapp 5000 Einwohner zählt, über die heimelige Atmosphäre. Die war beim Festakt im Rathaus spürbar. Bürgermeister Manfred Sterz sagte eingangs des Zeremoniells: „Schön, dass wir hier am einstigen Bundeswehrstandort mal wieder Soldaten begrüßen dürfen“.





**Brigadegeneral Michael Gschoßmann überreichte beim Festakt die Auszeichnung**

Weiter machte das Gemeindeoberhaupt gleich zu Beginn deutlich, dass das Ehepaar Reiter hier im Landkreis Pfaffenhofen große ehrenamtliche Dienste leistet. Welches Wirken schließlich den Gouverneur des Texanischen Staates für die besondere Auszeichnung des deutschen Ehepaares Reiter veranlasst hat, das erklärte Brigadegeneral Gschoßmann. Dazu ließ er die Entstehung des Hilfsprojekts „Aktion Patenschaft“ in Kurzform Revue passieren. Heribert Reiter war ab 1982 als Offizier der Luftwaffe zusammen mit seiner Familie für über drei Jahre in El Paso stationiert. Die Deutschen fuhren damals regelmäßig über die mexikanische Grenze nach Juarez. Das dortige Leid und Elend der Kinder brachte die Reiters auf die Idee, das Projekt „Aktion Patenschaft“ ins Leben zu rufen. „Hilfe zur Selbsthilfe“, so definierte Heribert Reiter das ursprüngliche Ziel. „Das ist bis heute aufgegangen“, sagte er beim Festakt. Er explizierte, dass mit den Spenden vielen Kindern eine Schulausbildung sowie der Start ins Berufsleben ermöglicht wird. Daran hat sich nichts geändert, auch nicht an der Zusammenarbeit mit dem Militärpfarrer vor

Ort. Der General führte weiter aus, dass nach der Rückkehr der Reiters nach Deutschland das Projekt einzuschlafen drohte. Aber das Ehepaar war sich schnell einig, mit ihren Spenden die Kinder, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, sowie inzwischen den Aufbau und Unterhalt von Schulen in der Randzone der mexikanischen Stadt Juarez, zu unterstützen.

Dafür sammelten sie in den vergangenen 30 Jahren nahezu 110000 Euro Spendengelder. Heribert Reiter verwandelt sich dazu jährlich in der Vorweihnachtszeit in den Nikolaus und besucht Familien, Kindergärten und Schulen. Dabei informiert er über das Projekt Patenschaft in Mexiko. „Das ist eine doppelte Rolle, zum einen zur Freude der Kinder hier in Scheyern über den traditionellen Nikolaus und



**Soldaten und Gäste beim Empfang im Rathaus in Scheyern**

schließlich in Mexiko, wo die Spenden dringend gebraucht werden“, betonte Reiter. Aber für den inzwischen 78-Jährigen werden die rund 70 Nikolausbesuche immer anstrengender. Er hofft, dass sein Sohn in seine Rolle schlüpft. „Sonst werde ich in ein paar Jahren vermutlich der erste Nikolaus mit Rollator“, scherzte er. All seinen





**Die Bildercollage zeigt Ausschnitte aus dem Hilfsprojekt**

Einsatz brachte bei dem Empfang der stellvertretende Landrat Anton Westner in seiner Ansprache zum Ausdruck. Eine weitere Wertschätzung hatte die Familie Reiter vom örtlichen

Abt Markus erfahren. Der Geistliche erinnerte an seinen Eintritt ins Kloster am 1. September 1993 und daran, dass wenige Wochen später der Bundeswehrstandort Scheyern aufgelöst wurde. „Stab und Mitra sind die Dinge in meiner Werkzeugkiste. Und auch wenn dieser Begriff für andere despektierlich klingen mag, so mögen Ihre Fähigkeiten und die Menschlichkeit so etwas wie Werkzeuge sein“, sagte der Abt mit Blick auf all das ehrenamtliche Engagement von Heribert und Karin Reiter. Beendet hat die Feierstunde das frisch ausgezeichnete Paar mit Erklärungen zum Hilfsprojekt. Neben den Spenden aus Scheyern kommen noch weitere Gelder von deutschen Soldaten aus Wohltätigkeitsveranstaltungen in Fort Bliss (Texas) dazu. „Muchas gracias“, so Heribert Reiter abschließend.

Text u. Fotos: Xaver Habermeier



**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.  
Wir aus Ihrem Schutz.**

**Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der HUK-COBURG sorgen für den passenden Versicherungsschutz.**

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

**Vertrauensmann Ingo Schildger**

Versicherungsfachmann

Tel. 04841 93103

ingo.schildger@HUKvm.de

Mildstedter Landstr. 1, 25813 Husum

Mo. u. Fr. 9.00–11.30 Uhr

Di. u. Do. 16.00–18.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung



**HUK-COBURG**

Aus Tradition günstig

# Kraft und Ausdauer auf den Husumer Hafentagen

Die „Husumer Hafentage“ sind jedes Jahr im August das Großereignis an der schleswig-holsteinischen Westküste. Das allseits beliebte Volksfest bietet fünf Tage lang neben Musik, Kleinkunst, Fahrgeschäften, einem Kunsthandwerkermarkt, sowie einem Wochenmarkt, Schiffsbesichtigungen auch sportliche Events, wie den traditionellen Husumer Hafentagelauf und der kräftezehrende Tauziehwettkampf über das Husumer Außenhafenbecken.



**Überraschung vor dem Tauziehen. Aus dem Team der Fischer machte dieser junge Mann (2.vl.) seiner "Zukünftigen" (3.vl.) einen Heiratsantrag. Tauzieh-Organisator Hptm Pantelidis (li) gratuliert**

Um das Band der Patenschaft, welches im Januar 2016 zwischen der Stadt HUSUM und dem Spezialpionierregiment 164 „Nordfriesland“ geschlossen wurde, nahmen auch dieses Jahr wieder Spezialpioniere an den Wettkämpfen der „Husumer Hafentage“ teil.

Insgesamt nahmen am Hafentagelauf 12 Soldaten des Regimentes teil. Die 2,5km lange Runde durch die Innenstadt von HUSUM musste gesamt 4mal gelaufen werden, bevor es am Marktplatz an der Marienkirche zum



**Eine echte Überraschung bei der Auslosung. Die Spezialpioniere müssen gleich zu Beginn gegen die FlaRak-Soldaten ziehen**

Zieleinlauf kam. Hier siegte StUffz Vincent Krahn aus der 8. Kompanie SpezPiRgt 164 in einem knappen Zielsprint mit einer Sekunde Vorsprung vor dem Zweitplatzierten in einer Zeit von 34:40 min. Der Drittplatzierte folgte mit einer Zeit von 36:19 min.

In der Mannschaftswertung konnte das Regiment bei rund 300 Teilnehmern fünf Läufer unter die ersten 40 platzieren. Somit ging auch die Siegestrophäe der vier schnellsten Läufer einer Mannschaft mit einer Gesamtzeit von 2:37:22h in die Julius-Leber-Kaserne (Ju-Le-Ka). Die zweit-



**Auf der Nordseite hat das Team der Patrioten vor dem Tauziehen noch trockene Uniform an**



*Die Patrioten wollten sich nicht geschlagen geben und zeigten wieviel Muskelkraft in den Armen steckte*

platzierte Mannschaft folgte mit einer Gesamtzeit von 3:05h43h.

Nach den Ausdauerdisziplinen kam es am Folgetag zu einem wahren Kräftemessen. Am Husumer Außenhafen stand das traditionelle Tauziehen über das Hafenbecken auf dem Programm. Nach dem obligatorischen Wiegen aller 10 Mannschaften konnte das Ziehen beginnen. Leider brachte die



*Auf der Südseite des Husumer Hafens zeigte dann das Team der Pioniere was in ihren Armen steckte*

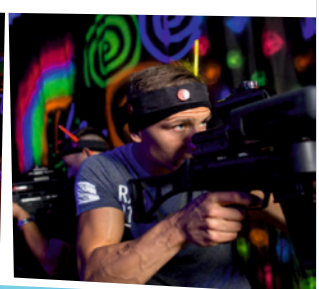
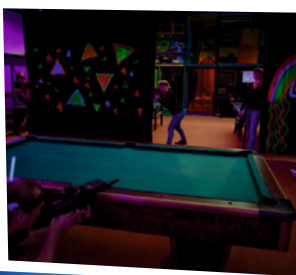


*Nach 1 Minute und 57 Sekunden mussten sich die Patrioten geschlagen geben*



**Ab 19 Uhr im Fun Center Husum**

**Schon ab 10 Jahren! NEU!**  
Der ultimative Spielspaß aus den USA.  
Wir haben die neusten Tagger.



**Ihr findet uns im Fun Center Husum GmbH & Co. KG**

Ostenfelder Straße 64  
25813 Husum / Nordsee

info@lasertag-husum.de  
Tel.: 0 48 41 / 93 72 841

Besucht uns auch online unter:  
**www.lasertag-husum.de**





**Das Team der Pioniere musste sich im Viertelfinale dem späteren Gesamtsieger, den Schäfern, stellen und schied nach 30 Sekunden aus**

Krokusblütenkönigin als Losfee den beiden Bundeswehrmannschaften dieses Jahr kein Glück. Das Team „Ju-Le-Ka“, bestehend aus Soldaten des Spezialpionierregiment 164 „Nordfriesland“ und gewichtiger Unterstützung durch die 5./ ABCAbwBtl 7, traf im ersten Ziehen des Wettbewerbes auf die „Patrioten der Westküste“, einem Team der in HUSUM stationierten Flugabwehrraketengruppe 26.

Nach langen und harten 1:57 min konnte das Team „Ju-Le-Ka“ das Ziehen für sich entscheiden und die „Patrioten der Westküste“ ins kühle Nass des Hafenbeckens schicken. Somit war der Weg in das Viertelfinale frei. Hier traf das Team auf die zehn „Schäfer der Westküste“, welche bereits beim Wiegen mit einem Gesamtgewicht von 1,5 Tonnen ihrer Favoritenrolle gerecht wurden. Das erste Ziehen steckte den wackeren Soldaten noch in den Knochen, so dass die Schäfer die 1,2 Tonnen der „Ju-Le-Ka“ nach 30 Sekunden ins Wasser ziehen konnten. Obwohl bereits früh ausgeschieden, waren alle stolz auf ihre Leistung, da man sich gegen den Favoriten dennoch tapfer geschlagen hatte.



**Den 1,5 Tonnen der Schäfer konnten die Pioniere nichts entgegenstellen**

Text: OLT Ralf Klethe, SpezPiRgt 164  
Fotos: OStFw Berns





1992



2017



# vom 29.09. - 01.10.2017

**Die Jahre vergingen wie im Flug,  
die Traditionsgemeinschaft Jagdbombergeschwader 41 Husum feiert  
vom 29.09. - 01.10.2017 ihr 25 jähriges Bestehen.**

## Programmablauf:

Freitag 29.09.2017

Ab 15:00 Uhr

17:00 Uhr

Meldung am Info-Stand (OHG-Fliegerhorstkaserne)

Begrüßung – Beercall (OHG-Fliegerhorstkaserne)

Imbiss/Bildpräsentation - „Weißt du noch Gespräche“

Samstag 30.09.2017

10:00 -16:00 Uhr

10:00 -18:00 Uhr

19:30Uhr

Militärgeschichtliche Sammlung (Gebäude 8)

Sportfluggruppe bietet Rundflüge an

Fest der TradGemJaboG41 Husum

UHG Fliegerhorstkaserne

Sonntag 01.10.2017

10:00 - 12:00 Uhr

Ab 10:00Uhr

Militärgeschichtliche Sammlung (Gebäude8)

Frühschoppen (OHG Fliegerhorstkaserne)



# Aktiv. Attraktiv. Anders. – Eine neue Stube als Geschenk

Wenn Wünsche wahr werden! Hauptgefreiter Jonathan Manke ist 23 Jahre alt und freiwillig Wehrdienstleistender bei der Flugabwehrraketengruppe 61 an der Ostsee. Für ihn gab es ein ganz besonderes Geschenk von der Bundeswehr.



**HG Menke freut sich über seine neue Stube**

Die Kaserne der FlaRakGrp 61 liegt direkt an der westdeutschen Ostsee in Schleswig-Holstein. Im kleinen Örtchen Todendorf / Panker fanden seit 2011 mittlerweile knapp 300 Soldaten ihr neues „dienstliches Zuhause“. Viele Wochenendpendler sind von Montag-Freitag auch nach Dienst an den Standort gebunden. Dazu muss man wissen, dass Todendorf bislang ein reiner Truppenübungsplatz war. Im Rahmen von Übungsvorhaben war es also nur für kurze Zeit eine Heimat für Kameradinnen und Kameraden. Alle Gebäude des Standortes wurden darauf ausgelegt, möglichst viele Soldaten „übungs- und einsatznah“ unterzubringen. Ein Waschraum aus dem Jahre 1989, mit Platz für acht Soldaten, gehörte genauso dazu wie eine 8-Mannstube. „Ich war sprachlos als



**Bis vor kurzem waren bis zu acht Soldaten in einer Stube untergebracht**

ich meinen Dienst hier antreten durfte; die Unterkunft sah aus, als wäre seit Jahren hier niemand mehr gewesen“, schmunzelt Manke beim Berichten über seinen ersten Tag am Standort. Von einer eigenen Kochgelegenheit war gar nicht erst die Rede, entweder ab in die Truppenküche oder: „Naja montags ist in Lütjenburg immer Dönerntag, der rettete mir und meinen Kameraden einen Tag in der Woche.“ Manke ist für 20 Monate freiwillig Wehrdienstleistender und möchte sich auch gern weiter verpflichten. Knapp zehn Monate wohnte er in der „etwas anderen Unterkunft“: „Mit einem



**In der neuen Küche kann selbst gekocht werden**



**„Einsatznahe Verhältnisse“. Der Duschraum stammt aus dem Jahr 1989**

mitgebrachten Fernseher und einer Playstation ließ es sich gut aushalten. Auch mit dem Essen kochen wurden wir kreativ und brachten uns einen eigenen Minibackofen mit.“ Zur selben Zeit waren schon zahlreiche Bauarbeiter am Standort damit beschäftigt, bestehende Gebäude auf neue und moderne Stuben „umzurüsten“. Ziel war es, 1- und 2-Mannstuben mit eigenem Badezimmer zu schaffen, sowie eine gebäudeeigene Küche und einen Trockenraum mit Waschmaschine und Trockner zur Verfügung zu stellen. Generell sollte ein modernes Gebäude geschaffen werden, dass das Leben in einer angenehmen Atmosphäre erlaubt. Nach den Umbaumaßnahmen wird es dann sogar nur noch Einzelstuben geben, unabhängig vom Dienstgrad.



**Die neuen Stuben bieten mehr Platz und mehr Privatsphäre**

„Dann kam mein Spieß (die „Mutter der Kompanie“) lächelnd auf mich und meinen Kameraden zu und sagte: „Ihr könnt die Schlüssel für eure neuen Stuben empfangen.“ Noch am selben Tag hab ich alles gepackt und bin umgezogen. Eine 2-Mannstube, eine eigene Dusche und Toilette, man fühlte sich einfach gleich heimisch“, beschreibt Mahnke sein ganz persönliches Geschenk von seinem Dienstherren. Im nächsten Jahr sollen dann auch Fernseher und Kühlschrank in die einzelnen Stuben einziehen. „Darauf freue ich mich“, sagt Hauptgefreiten Manke.

Text u. Fotos: HFW Middeldorf

**BURGER ■ FRITTEN ■ LECKER**

# BURGER HAUS

& mehr

GEGEN VORLAGE DES  
TRUPPENAUSSWEISES GIBT'S

## 10% RABATT

AUF ALLE SPEISEN!

BURGER HAUS

Norderstraße 21 ■ 25813 Husum

Tel. (04841) 93 76 176 ■ [www.burgerhaus-husum.de](http://www.burgerhaus-husum.de)

## Husumer Spezialpioniere wieder im Kriegsgräbereinsatz in der SLOWAKEI

*„Wir bringen das zu Ende, was wir angefangen haben!“*

Zum zweiten Mal in Folge verlegten Husumer Spezialpioniere unter Führung des Kompaniefeldwebels vom Stützpunkt für Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ), Hauptfeldwebel Jan Verges, vom 15.06.2017 bis 29.06.2017 in die SLOWAKEI, um den hier 2016 begonnenen Arbeitseinsatz in STERKOVCE weiter fortzuführen und zu beenden (siehe Magazin Pioniere, Ausgabe 14 – Dezember 2016). Die offizielle Einweihung und Übergabe des Friedhofes ist für November 2018 zum hundertjährigen Jahrestag des Endes des I. Weltkrieges terminiert.



***Gelebte multinationale Kooperation***

Wie bereits aus dem Erkundungsergebnis aus April 2017 zu erwarten war, wartete diesmal ein eher ungewöhnlicher Auftrag auf die Männer aus Husum. Zum einen galt es den ca. 140 Meter langen Zaun zu richten, bzw. ins Lot zu bringen und anschließend zu streichen, zum anderen sollten die Besucherbänke erneuert, sowie ein Wegeanschluss hergestellt

werden. Somit wartete sehr viel Arbeit auf die Soldaten, die es in den anstehenden 14 Tagen des Arbeitseinsatzes zu erledigen galt.

Die diesjährige Fahrt in die SLOWAKEI erforderte dieses Jahr viel Geduld und Frustrationstoleranz. Nach zähem und staugeprägten Verkehr erreichten die zehn Spezialpioniere das bereits aus dem Vorjahr bekannte Hotel. Dr. Bochín, als Verantwortlicher Koordinator vor Ort, konnte es kaum erwarten, seine nun endlich angekommenen Soldaten nach slowakischer Tradition zu begrüßen, bevor man müde, aber voller Tatendrang in die Betten fiel.

Auch der Folgetag war geprägt von einer herzlichen Begrüßung durch die Bürgermeisterin des Arbeitsortes. Die Husumer Pioniere genossen die slowakische Gastfreundschaft, bevor sie sich in die Arbeitsaufträge stürzten.

Das Arbeitsprojekt „Zaun“ erwies sich bald als unliebsame Aufgabe. Insbesondere die vorbereitenden Maßnahmen zum Streichen des Zaunes gestalteten sich als zäh, langwierig und nicht enden wollende Arbeit. Das Material zeigte sich widerspenstig und verlangte den damit beauftragten Soldaten einiges ab. Nach 140 Metern unzähligen Schleifvorgängen und vielen Eimern Farbe überzeugte das Ergebnis, trotz der manchmal ernüchternden Arbeit, mit der gewohnt hohen Husumer Spezialpionier-Qualität. Man zeigte sich sichtlich zufrieden.

Für mehr Genugtuung und Abwechslung sorgten die anderen Teilprojek-





*Im Gedenken an die Gefallenen*

te des diesjährigen Einsatzes, die ebenfalls in gewohnter Weise schnell, professionell und von hervorragender Qualität erledigt wurden. Das Erneuern der Sitzbänke wurde an einem Tag erledigt, ebenso der Wegeanschluss am alten Gehweg des Friedhofes. Das Pflastern dauerte erwartungsgemäß länger, wurde aber mit viel Akribie und Liebe zum Detail bewältigt. Alle beteiligten Soldaten zeigten sich hoch motiviert und bewiesen einmal

mehr, dass sie wahre Meister ihres Faches sind, insbesondere, wenn es mal nicht so läuft, wie man sich das vorstellt.

Die diesjährigen Highlights aus dem Betreuungsprogramm waren der gemeinsame Arbeitseinsatz mit slowakischen Kameraden am „Dukla-Pass“, ein Schießen mit slowakischen Handwaffen und der Besuch des Kultur Festivals in MEDCILABORCE.

Nach erfolgreichem Abschluss der Arbeiten erfolgte am letzten Tag die emotionale Verabschiedung bei der Bürgermeisterin des Dorfes. Vor allem deshalb emotional, da letztendlich der Arbeitseinsatz nunmehr beendet ist und aller Voraussicht nach ein erneuter Arbeitseinsatz im beschaulichen STERKOVCE in den nächsten Jahren nicht zu erwarten ist. Nach dem Austausch von Geschenken und Erinnerungsgaben wurde nochmals nach



**NEU ...**

**Husums Kampfsport-Dojo  
für Erwachsene und Kinder**

WRESTLING IN HUSUM



BOXEN IN HUSUM



KICKBOXEN IN HUSUM



**Soltbargen 7a  
25813 Husum  
[www.fightclub-husum.de](http://www.fightclub-husum.de)**

**UNSER ANGEBOT:** ■ **Wrestling**  
■ **Boxen**  
■ **Kickboxen**



*Das Team des ZMZ StPkt SpezPiRgt 164"NF"*

slowakischer Tradition gegessen und ausgiebig gefeiert.

Sodann erfolgten die vorbereitenden Maßnahmen zur Rückfahrt. Gegen 04:00 Uhr rollten die Fahrzeuge wieder Richtung Heimatstandort. Nach regenreicher Rückfahrt, erreichten die Männer wohlbehalten die „graue Stadt am Meer“ und konnten so den erfolg-

reichen Abschluss des Arbeitseinsatzes in der SLOWAKEI dem Kompaniechef melden.

Text/ Fotos: HptFw Jan Verges  
KpFw ZMZ StPkt SpezPi



## Informationsveranstaltung Truka-Tag in der Fliegerhorstkaserne

Am 12.07.2017 war es wieder soweit: in der Vorhabenplanung der Flugabwehrraketengruppe 26 war diese Informationsveranstaltung des Deutschen Bundeswehrverbandes schon zu Beginn der Planungen für das Jahr 2017 reserviert worden. Nach einer kurzen Begrüßung der 82 Teilnehmer durch den Vorsitzenden der Truppenkameradschaft Fliegerhorstkaserne, Stabsfeldwebel Bernd Bliesmer, wurde den verstorbenen Kameraden Hauptfeldwebel Heiko Helbig und Oberstleutnant a.D. Rolf Berger gedacht. Anschließend wurden Hptm Olaf Kyeck, StFw Peter Skwarr und StFw Dieter Remmer für 25 Jahre Mitgliedschaft im DBwV durch den stellv. Landesvorsitzenden, Kapitänleutnant a.D. Peter Braunshausen, geehrt. Mit einem Novum in der 23-jährigen Geschichte der Truka FHK Husum ging es weiter. Der stellv. Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders 1, Oberst Wolfgang Rasquin wurde, als erster aktiver Soldat in der Fliegerhorstkaserne, für 40 Jahre Mitgliedschaft im DBwV geehrt.

Im Startvortrag „Warum Mitgliedschaft im DBwV“ stellte der Standortbeauftragte StFw a.D. Gonne Christiansen die wesentlichen Punkte, die für eine Mitgliedschaft im DBwV sprechen, heraus. Vorrangig nannte Christiansen die Stärkung des Verbandes zur Wahrung und Vertretung der Interessen der Soldaten in den Entscheidungsgremien der Politik. Für den Soldaten die unentgeltliche Rechtsauskunft, die im Mitgliedsbeitrag enthaltene Dienst-

haftpflichtversicherung sowie die Vorteile der Fördergesellschaft (FöG) des DBwV und deren Partner. Aber auch die Höhe des Mitgliedsbeitrages ist im Vergleich zu anderen Interessenvertretungen durchaus vertretbar.



**Wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Oberst Rasquin (Mitte). Rechts daneben H Kyeck, StFw Skwarr und StFw Remmer die für 25 Jahre geehrt wurden.**

Danach folgten interessante Informationen zur Kranken- Pflegeversicherung in den jeweiligen Statusgruppen durch Frau Senay Macara von der Continentale. Nach der Mittagspause wurde der Truka-Tag durch einen Vortrag von Hptm a.D. Klaus Pellenz, über die immer umfangreicher werdende FöG-Welt fortgesetzt. KptLt a. D. Braunshausen führte dann zu Themen der aktuellen Verbandspolitik aus und bestätigte das eine einseitige Verlängerung der Dienstzeit seitens des Dienstherren für Berufsunteroffiziere derzeit nicht mit dem DBwV zu machen ist. Weiterhin informierte er über den Sachstand zur Einführung einer Besoldungsgruppe „S“ für Sol-



**82 Soldaten bekamen im Unteroffizierheim Informationen zur Verbandsarbeit aus erster Hand**

daten und der Möglichkeit einer neuen Statusgruppe BS-Flex. Aufgrund des anlaufenden Bundestagswahlkampfes berichtete der stellv. Landesvorsitzende über das Thema „Bürgerversicherung“, dass zurzeit wieder heiß von Parteienvertretern diskutiert wird. Nach einer Kaffeepause freute sich StFw a.D. Johann Harms, seine Arbeit als Sonderbeauftragter für die Eingliederung von SaZ wieder in der Fliegerhorstkaserne präsentieren zu können. Marcus Schwarz von der DBV referierte über die Absicherung und Vorsorge des Soldaten in Vorbereitung auf seinen Auslandseinsatz, bevor Herr Penneke vom Sozialdienst

des BwDLZ Husum mit einem Briefing zur sozialen Absicherung von länger dienenden SaZ nach der Dienstzeit die Vortragsreihe dieses Tages abschloss.

Mit abschließenden Worten vom Truka-Vorsitzenden wies dieser auf den Termin der im nächsten Jahr anstehenden Wahl zum neuen Vorstand der Truka am 05.02.2018 hin und bedankte sich bei den Zuhörern und den Vortragenden für ihre Teilnahme und lud anschließend zu einem kleinen Imbiss mit Getränk ein.

PS: Der Erlös des Spendenaufrufs bei dieser Veranstaltung für die Heinz-Volland-Stiftung und der Soldaten-Veteranen-Stiftung belief sich auf 212,86 Euro. Vielen Dank!

Text: StFw Bernd Bliesmer

Fotos: Hptm Klaus Pellenz





## Ehrung für 60-jährige Mitgliedschaft im DBwV

In Würdigung und Anerkennung für 60-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Bundeswehrverband wurde Kapitänleutnant a.D. Rüdiger Rolfs vom Vorsitzende der Kameradschaft ehemalige Soldaten, Reservisten u. Hinterbliebene (ERH) Husum, Hauptmann a.D. Dieter Lembrecht, ausgezeichnet.



**Auszeichnung für KptLt a.D. Rüdiger Rolfs (li.). Hptm a.D. Dieter Lembrecht ehrt das langjährige Mitglied**

Rüdiger Rolfs wechselte 1956 vom Bundes-Seegrenzschutz zur Bundesmarine, wo er als U-Bootsfahrer (Maschine) und später in der U-Bootlehrgruppe Neustadt/Holstein als Ausbilder der U-Bootsfahrer tätig war. Nach der aktiven Bundeswehrzeit bis heute gehört er dem Bredstedter Gemeinderat an, in dem er die Entwicklung seiner Heimatstadt Bredstedt mitgestaltet.

Im Jahr 1957 trat er als einer der ersten Soldaten der Bundeswehr

in den DBwV ein. So war es doch 1956 ein besonderes Ereignis, etwas „Einmaliges“ in der deutschen Militärgeschichte, als Soldaten die Interessenvertretung, den Deutschen Bundeswehrverband, gründeten.

Heute vertritt der DBwV über 180 000 Soldaten/Innen und ist mit Recht eine unverzichtbare Institution, die sich für die Belange der aktiven, ehemaligen Soldaten und deren Angehörigen einsetzt. Der DBwV wirkt in dienstlichen und sozialen Angelegenheiten und vertritt die Interessen der Soldaten einflussreich gegenüber dem Bundestag und der Bundesregierung.

Rüdiger Rolfs gilt es heute zu danken, denn durch sein Vertrauen zum DBwV und seinem persönlichen Beitrag in den vergangenen sechs Jahrzehnten als Mitglied der ersten Stunde im DBwV entstand eine erfolgreiche beruflichen Interessenvertretung für die Soldaten, so Dieter Lembrecht in seiner Laudatio.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Ihr

Dieter Lembrecht, Hptm a.D. und  
Vorsitzender ERH Husum

## Da liegt der Hase im Pfeffer

### Das Wappen der 3./21

Ein Wappen oder auch Feldzeichen, diente den Soldaten im Felde zur Orientierung und ist ein Symbol der Gemeinschaft.

Unter all den Wappen, welche bei der FlaRak-Waffe genutzt werden und wurden, stach eines besonders hervor. Es ist das Wappen der ursprünglichen 1. Batterie des Flugabwehrraketenbataillons 22; kurz 1./FlaRakBtl 22. Immer wieder wurde gefragt, wie denn der Hase in das Wappen kam und so manche vorgesetzte Dienststelle wollte sogar das Wappen nicht genehmigen.

Hier also noch ein mal die Geschichte. Es geschah im Jahre 1960. Das Kadpersonal des frisch aufgestellten FlaRakBtl 22 war schon seit 1959 zur Ausbildung in Fort Bliss. Die einzelnen Batterien mussten als krönenden Abschluß ihrer langen Ausbildung auch den scharfen Schuss durchführen. Jedes mal wenn ein Abschuss getätigt war, malte man sich ein kleines Flugzeug an das BCT (Battery Control Trailer = Feuerleitstand).

Die 1. Batterie hatte schon eine NIKE-Ajax genau in das Ziel gebracht und ein Flugzeugsymbol auf ihrem Trailer. Am nächsten Tag folgte ein weiterer Schuss. Die NIKE-Ajax hob auch vorschriftsmäßig von dem Startgerät ab und das Starttriebwerk der Missile fiel wie vorgesehen ab. Nun sollte das Marschtriebwerk zünden und die Missile auf Kurs gehen. Aus irgendeinem Grund tat sie das nun aber nicht und fiel nach Sekunden auf die Erde zurück. Als man sich das Wrack näher

betrachtete stellte man fest, dass man zwar nicht die Drohne, sondern einen der vielen hier lebenden Wüstenhasen getroffen hatte. Er war schlichtweg von den Trümmern der Missile erschlagen worden.

Dieses tragische Ereignis veranlasste die Kameraden der 3. Batterie, der 1. Batterie statt eines kleinen Flugzeuges einen Hasen auf den Trailer zu malen. Die Männer der 1. hatten noch einige Frotzeleien über sich ergehen zu lassen, bis im NCO-Club von Fort Bliss die leidige Sache eine positive Wende nahm. Der amerikanische Sergeant Moore schlug vor, den Hasen als Wappentier zu übernehmen. Dieses setzte der damalige Oberleutnant Uwe Peters auch gleich um und fügte als Hinweis auf die Halbwüste von New Mexico, dem Ort des Geschehens, den Kaktus dazu. (Wappen 1 und 2)

Von da an fand man das Wappen mit dem Hasen bei den Soldaten der 1./FlaRakBtl 22 wo immer sie auch hingingen. Es wurde als Abzeichen auf dem Ärmel getragen, als Wappenteller verschenkt, als Aufkleber an das Auto geklebt und zierte Missiles beim scharfen Schuss auf Kreta. Auch den Wechsel zum Waffensystem Patriot vollzog der Hase mit. Er ging mit der 1./FlaRakGrp 22 von Oedingen im Sauerland nach Bayern (Wappen 3) und wurde auch in das neue Wappen der 5./FlaRakGrp 21, welche noch am Standort Oedingen neu aufgestellt wurde, übernommen. (Wappen 4) Als die 5./21 von Oedingen Abschied

nahm wanderte der Hase über Bad Arolsen/Mengeringhausen nach Sanitz und wurde dort, nach Umgliederung der 5. Staffel zur 3. Staffel, wieder in das Wapen gesetzt. (Wappen 5)

Aus dem Archiv der Sauerlandkaserne; von Hptm a.D. August Freimuth



Wappen 2



Wappen 3



Der Ursprung  
Wappen 1



Wappen 4



Wappen 5

**point S**

Reifen, Räder, Auto-Service.

**Reifen Strasser**

GmbH

Husum - Schleswiger Chaussee 92 - Tel.: 04841-7075



Achsvermessung - Auto-Check  
Auspuffservice - Stoßdämpfer  
Bremsenservice -  
Inspektion + Ölservice und

**Reifen, Reifen, Reifen**

## Über 300 Jahre Garnisonsstadt Husum Die Fliegerhorstkaserne

Die Fliegerhorst-Kaserne an der Flensburger Chaussee versinnbildlicht neben der nahe gelegenen Julius-Leber-Kaserne an der Matthias-Claudius-Straße die über 300-jährige Garnisonsgeschichte von Husum. Die Fliegerhorst-Kaserne entstand von 1939 bis 1940 zunächst als sog. Marine-Kaserne für die Marinekriegsschule Husum. Diese Jahreszahlen sind seitdem in Ornamentform auch im Torbogen (Torhaus) des Hauptgebäudes, dem einstigen Hauptzugang, weithin sichtbar. Deutliche maritime Bezüge finden sich in Form von liebevollen Tierdarstellungen der Meeresbewohner an den Türrahmen der drei großen Unterkunftsbauten. Von 1945 bis 1948 waren Britische

Streitkräfte in Husum stationiert, im Anschluss folgten bis 1953 Teile einer Norwegischen Brigade. Ab 1956 wurden Luftwaffen- und Heeresverbände am Standort Husum im Rahmen der neuen Bundeswehr aufgestellt. So kam in der damals noch Marine-Schule bezeichneten Kaserne von 1956 bis 1958 die Heeresoffiziersschule II unter. Die Bezeichnung Marine-Schule rührt hier vermutlich aus der Zeitepoche der Nutzung als Marinekriegs-

schule während des 2. Weltkrieges. Zu den neu aufgestellten Verbänden der Luftwaffe zählte auch das 1959 in Nörvenich formierte Jagdbombergeschwader 35 (JaboG 35), das im gleichen Jahr in die Marine-Schule Husum verlegte. Zu dieser Zeit war in Schwesing ein seit 1957 im Bau befindlicher

Flugplatz fertiggestellt worden, der schließlich vom JaboG 35 belegt, bis in die 1990er-Jahre in fliegerischem Betrieb war und heute als Friedensausbildungsstellung genutzt wird. Die örtliche Trennung zwischen Flugplatz und Kaserne kam den damaligen Anforderungen der Dislozierung entgegen. In jener Zeit war die Rede von Auflo-

ckerungsbereich und Unterkunftsbjekt NATO-Flugplatz Husum. Die Bezeichnung wechselte in den folgenden Jahren über Luftwaffen-Kaserne zu Fliegerhorst-Kaserne. Das JaboG 35 formierte 1966 in das Leichte Kampfgeschwader 41 und abschließend 1980 in JaboG 41 um. In der zweiten Hälfte der 1960er-Jahre erfuhren die Gebäude der Fliegerhorst-Kaserne eine Grundinstandsetzung und zwei Dutzend notwendige Neubauten



*o.li. JaboG 41, o.re. FlaRakG1  
u.li. FlaRakGrp 26, u.re. FlaRakGrp 61*





**Das Stabsgebäude des Flugabwehrraketengeschwaders 1 mit der alten Toreinfahrt zur Fliegerhorstkaserne in der Flensburger Chaussee**

wurden hinzugefügt. Der bis zu diesem Zeitpunkt in Betrieb befindliche Haupteingang in der Tordurchfahrt des U-förmigen Hauptgebäudes fand seinen Ersatz ein paar Meter weiter in Richtung des neuen Annahme- und Versandgebäudes. Die 1970er Jahre brachten an Bautätigkeiten u. a. je ein neues Offiziers- und Unteroffiziersheim hervor, später um weitere Unterkünfte für diese Dienstgradgruppen ergänzt. Der Gebäudebestand der Fliegerhorst-Kaserne verdoppelte sich damit im Vergleich zum Ursprung von 1940. Zu den letzten Neubauten

in der Zeit des Kalten Krieges zählt der geschützte Geschwadergefechtsstand im Jahr 1984. Die Wiedervereinigung bedeutet zwar das Aus für den Verband, aber nicht für den Standort. Im Jahresverlauf 1991 fällt im BMVg die Entscheidung zur Auflösung einer Reihe von Geschwadern bei der Luftwaffe. Davon betroffen die Verbände mit dem Aufklärer RF-4E Phantom II und dem leichten Jagdbomber Alpha Jet. Die anstehende Auflösung des JaboG 41 führte zur Gründung einer gleichnamigen Traditionsgemeinschaft im Jahr 1992, die Historie des

**Siebels Umzüge**  
Bundeswehr-Rahmenvertragspartner

**04841 - 82 557**

Stadtweg 18 · 25813 Husum · Fax 82 578 · [info@umzuege-husum.de](mailto:info@umzuege-husum.de)

**Der Geheimtipp für den stressfreien Umzug:**

**Seit über  
60 Jahren  
in Husum!**

**>>> Nah- und  
Fernumzüge**



**Übersicht über die Fliegerhorstkaserne mit Blick von Osten. Im Vordergrund das in den 70er Jahren gebaute Offizierheim**

Verbandes in Form eines Traditionszimmers bildet die materielle Grundlage. Ein Nachkommando beendete schließlich im September 1993 die Auflösung. Im gleichen Atemzug übernahm die Flugabwehrraketentruppe der Luftwaffe den Standort langfristig im Jahresverlauf, zunächst die mit

Patriot ausgerüstete FlaRakGrp 26. Auch wenn die 3. und 4. Kampfstaffel dieses Verbandes bereits seit 1990 in Husum stationiert waren, begann nun die Einnahme der Luftwaffenstruktur 4. Das führte Anfang 1994 zur Verlegung des Stabes des FlaRakG 1 „Schleswig-Holstein“ von Heide (Holstein) nach Husum in die Fliegerhorst-Kaserne. Aufgrund der umfangreichen Infrastruktur der Fliegerhorst-Kaserne konnte bis auf eine 2006 errichtete Fahrzeugwartungshalle auf Neubauten verzichtet werden. In den ehemaligen Geschwadergefechtsstand des JaboG 41 ließ sich in diesem Jahr der Gefechtsstand Flugabwehr (SAMOC) einrüsten. Im März 2011 wurde die neue Flugabwehrgruppe 61 in Husum in Unterstellung des FlaRakG 1 aufgestellt. Die Stationierung des Stabes dieses Unikatverbandes der



**Blick auf die Sportanlage und das dahinterliegende Unteroffizierheim**



***Durch die Ende der 60er Jahre neu gebaute Wache passen auch heute noch die großen FlaRak-Fahrzeuge***

Luftwaffe in der Fliegerhorst-Kaserne erfolgte vorübergehend. Im November 2011 entstand mit der Kindertagesstätte „Wattwürmchen“ die erste derartige Einrichtung an einem Standort der Luftwaffe in Schleswig-Holstein. Seit 2012 verfügt die FlaRakGrp 26 über eine eigene Militärgeschichtliche Sammlung (MGS). Deren Themen sind die bodengebundene Luftverteidigung, die Geschichte der Gruppe, des

Standortes und die der Außenstelle des Konzentrationslagers Neuengamme in Schwesing. In die MGS der FlaRakGrp 26 wurde die Sammlung der Traditionsgemeinschaft des JaboG 41 integriert. Dieser MGS sind seitdem verschiedene Großexponate wie Flugabwehrraketen, Flak-Geschütze, Startrampen und auch Flugzeuge wie Alpha Jet und F-84F im Kasernenbereich sowie eine Fiat G-91 im Eingangsbereich der Friedensausstellungsstellung Schwesing zugeordnet. Im Sommer 2013 absolvierte die kurz zuvor zur Flugabwehrraketengruppe 61 umformierte Flugabwehrgruppe ihre abschließende Verlegung von Husum an den neuen Standort Panker (Todendorf).

Text: OSG d. R. Stefan Büttner



***In dem U-förmig gebauten Stabsgebäude sind neben der Geschwaderführung die Stabsgebiete S1, S2, S3, S4, die Truppenpsychologie, die Stabsstaffel und das Unterstützungspersonal des Standortältesten untergebracht.  
Die alte Zufahrt wird nicht mehr genutzt***





# AUSBILDUNG ERLEBEN

zivile Berufsausbildung bei der Bundeswehr

FLUGGERÄTMECHANIKER + ELEKTRONIKER FÜR GERÄTE UND SYSTEME



An alle interessierten Schüler,  
Eltern, Freunde und Verwandte  
**Am 07.10.2017**  
**von 10 Uhr bis 15 Uhr**  
Kommt einfach vorbei. Wir freuen  
uns auf Euch.

**WO ?**

**Julius-Leber-Kaserne**  
**Matthias Claudius Straße 135**  
**25813 Husum**  
**Telefon: 04841-903-1270**

Vorstellung der Ausbildungsberufe

Vorstellen der Ausbildungs- und Schulungsräume

Beratung zu Praktika und Bewerbung

Gespräche mit Auszubildenden des 1. bis 4. Ausbildungsjahres

Ausbildungswerkstatt der Luftwaffe in Husum



|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   | 7 |   | 1 |   |   |   |   |
|   |   |   |   | 3 |   |   |   | 4 |
|   | 5 |   |   |   |   | 8 | 2 |   |
|   | 2 | 4 |   |   |   | 6 |   |   |
| 3 |   |   |   | 8 |   |   |   |   |
|   |   |   | 6 | 7 |   |   |   | 9 |
|   |   |   | 5 |   | 8 |   |   |   |
| 2 |   | 5 |   |   | 3 |   |   |   |
|   |   | 1 | 7 |   |   | 9 | 8 |   |

Lösung bitte an:

**raetsel@tinchen-husum.de**

Gewinnermittlung durch Auslosung.

Rechtsweg ausgeschlossen!

Einsendeschluss ist der 25.08.2017

Dem/Der Gewinner/in winken eine kleine Portion Ruhm und **10 Euro Preisgeld!**

Mit der Teilnahme an diesem Rätsel willigt der Einsender ein, dass sein Name und evtl. sein Foto im Tinchen-Heft sowie auf der Internetpräsenz des Tinchen veröffentlicht werden darf.

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   | 2 |   |   |   | 1 |   | 5 |
|   | 5 |   |   |   |   |   |   | 9 |
| 6 |   |   |   |   |   |   |   | 4 |
|   |   |   | 6 |   |   | 4 |   |   |
|   |   | 3 | 7 |   |   |   | 9 |   |
|   |   | 4 | 5 | 2 |   |   |   | 6 |
|   | 9 |   |   |   | 7 |   |   |   |
|   |   |   | 4 |   |   | 3 |   | 7 |
|   | 2 |   |   |   |   |   | 8 |   |

**Lösungswort 08/17**

**Linsensuppe**

**Gewinner**

**OFw Martin Pansa**  
St/VersStff FlaRakGrp21

**So gehts:**

Sudoku lösen, von oben nach unten die Zahlen in den gelben Feldern notieren. Zwei gelbe Felder in einer waagerechten Reihe ergeben eine zweistellige Zahl.

Jeder Zahl einen Buchstaben zuordnen (1=A, 2=B, ..., 26=Z)

**Viel Glück!!!**

**Herzlichen Glückwunsch!**

Die Gewinner melden sich bitte telefonisch oder per Mail bei uns in der Redaktion. Der Gewinn wird grundsätzlich überwiesen!

# Fischhaus Loof • 25813 Husum

Krabben • Frischfish • Aale • Feinkost



Laden und Auslieferung: Kleikuhle 7

Bei uns erhalten Sie:

Krabben • Frischfish • Räucherfish • Salate • Marinaden • Scampis  
Tintenfische • Weinbergschnecken • Frostfish • Hummer • Fischplatten

Für Familienfeiern oder sonstige Anlässe  
versenden wir unsere Ware auch per Schnelldpaket!

... Heute aufgegeben – Morgen am Bestimmungsort ...

**Kleikuhle 7 • Tel. (0 48 41) 20 34**

|               |                  |
|---------------|------------------|
| Herausgeber   | TINCHEN e.V.     |
| Gesamtleitung | Bernd Berns      |
| Chefredakteur | Bernd Berns (BB) |

**Redaktionsteam:**

|           |                         |
|-----------|-------------------------|
| Husum     | Bernd Berns (BB)        |
| Bad Sülze | Lars Koch (LK)          |
| Panker    | Nicole Middeldorf (NM)  |
| Sanitz    | Markus Dorf Müller (MD) |
| Internet  | Bernd Berns (BB)        |

**Kontakt (Husum)**

Tel.: 04841-7764-4940  
 Bw-Netz: 90-7322-4940  
 Fax: 04841-773837  
 info@tinchen-husum.de

**Postanschrift**

Tinchen e. V.  
 Fliegerhorstkaserne  
 Flensburger Chaussee 41  
 25813 Husum

**Internet** <http://www.tinchen-husum.de>

Druck:



*Beiträge von Redaktionsmitgliedern oder freien Mitarbeitern geben die Ansicht der Verfasser und nicht notwendigerweise die offizielle Meinung des BMVG oder der Verbandsführung wieder. Diese behält sich Kürzungen und Veränderungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Die Verfasser nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge sind der Redaktion bekannt. Bei Zuschriften ohne „Veto“- Vermerk wird Einverständnis zum Abdruck vorausgesetzt.*

*Der Verein TINCHEN e. V. trägt die Verantwortung für die Herausgabe und den Inhalt der Zeitschrift gegenüber dem Kommando FlaRakG 1.*

**Das TINCHEN konnte auch diesen Monat nur mit freundlicher Unterstützung folgender Werbepartner erscheinen:**

BMW Albert Bauer Husum GmbH  
 Brauhaus Husum  
 BurgerHaus Husum  
 BwCarsharing  
 BwFuhrparkService  
 Firstfit, Husum  
 Fischhaus Loof, Husum  
 Fun Center Husum  
 Gesellschaft für Flugzieldarstellung  
 HUK Coburg Versicherungen

ITO-Möbeltransporte  
 Nicolaysen Umzüge, Husum  
 Nord-Ostsee Automobile  
 Raudzus & Söhne, Husum  
 Reifen Strasser, Husum  
 Reservistenverband  
 Schleger  
 Schwan-Apotheke, Husum  
 Shamrock, Husum  
 Siebels Umzüge, Husum

# ERFAHRUNG NUTZEN - SICHER UMZIEHEN

SEIT JAHRZEHNEN



FÜR SIE IM EINSATZ!

**Weltweite Umzüge für Mitarbeiter  
der Bundeswehr und des Auswärtigen Amtes**



Bremen  
Köln  
Berlin  
München

Hamburg  
Frankfurt  
Ramstein  
Koblenz

El Paso, TX  
Alamogordo, NM  
Wichita Falls, TX  
Washington DC

Türkei  
Tunesien  
Mali  
Senegal

Unser bekannter Service gilt für jeden Standort.  
Überlassen Sie nichts dem Zufall und lassen Sie Ihren Wohnortwechsel  
von einem kompetenten Fachteam durchführen!

**[www.ito-movers.de](http://www.ito-movers.de) Tel 0800 - 48 69 100**

Mail: [Service@ito-movers.de](mailto:Service@ito-movers.de)

ITO Möbeltransport GmbH | Damaschkestraße 31 | 28307 Bremen